



**Stadt
Luzern**

Grosser Stadtrat

Medienmitteilung der Sozialkommission des Grossen Stadtrates

Sitzung vom 10. Mai 2012

E-Mail

Print- und AV-Medien
Stadt Luzern

Luzern, 15. Mai 2012

Die Sozialkommission des Grossen Stadtrates hat an ihrer Sitzung am Donnerstag, 10. Mai 2012 den Bericht und Antrag 11/2012 vom 28. März 2012 "Entwicklungsbericht zur (teil-)stationären Pflege und Betreuung" beraten und dazu Stellung genommen.

Die Kommission stimmte dem ersten Teil des Berichts über den heutigen Stand und den Entwicklungsbedarf im Bereich der (teil-)stationären Pflege einstimmig zu. Ebenfalls einstimmig unterstützt sie den zweiten Teil des Berichts, der sich mit der zukünftigen Ausrichtung und Entwicklung sowie der politischen Steuerung des Pflegebereichs befasst. In diesem Zusammenhang unterstützt sie das Vorhaben des Stadtrates, die skizzierte strategische Versorgungsplanung in einem weiteren Bericht zu detaillieren. Sie wünscht in diesem Zusammenhang, dass auch die Personalstrategie mit den Problemkreisen: "genügend Fachpersonal, Förderung der Ausbildungsmöglichkeiten usw." sorgfältig vertieft wird. Darum lehnt sie die im Entwicklungsbericht 11/2012 vorgeschlagene Abschreibung des parlamentarischen Vorstosses 41 vom 23. März 2010 "Strategiebericht zum Pflegepersonalmangel in der Stadt Luzern" grossmehrheitlich ab.

Kontrovers diskutierte die Kommission den dritten Teil des Entwicklungsberichtes 11/2012. Dieser sieht die Ausarbeitung einer Detailvorlage vor, die die Auslagerung der städtischen Heime in eine nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft anstrebt, die zu 100 Prozent in städtischem Eigentum verbleiben soll. Nach ausführlicher Diskussion hat die Kommission diesem dritten Teil mehrheitlich zugestimmt.

Die Befürworterinnen und Befürworter beurteilen eine Auslagerung als notwendig, um auf die Herausforderungen der neuen Pflegefinanzierung angemessen zu reagieren. Denn diese setzt die städtischen Heime vermehrt der Konkurrenz und dem Vergleich mit privaten Heimen aus. Sie erachten die Auslagerung als Chance für die städtischen Heime, flexibel auf die zukünftigen Herausforderungen in Sachen Personal und Angebot reagieren zu können. Auch

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 83 00
Fax: 041 208 85 59
E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch
www.kommunikation.stadtluzern.ch

die Verschiebungen im Investitionsbereich, die die städtische Finanzplanung entlasten können, werden als positiv erachtet.

Die Gegnerinnen und Gegner akzeptieren die Tatsache, dass die Folgen der neuen Pflegefinanzierung mehr Flexibilität von den städtischen Heimen fordern. Sie sind allerdings der Meinung, dass eine solche auch als städtische Dienstabteilung zu erreichen sei. Sie kritisieren, dass die Ausarbeitung einer Alternativvariante zur geplanten Auslagerung nicht vorliegt und fordern eine solche Alternative ausdrücklich. Im Zusammenhang mit der Auslagerung befürchten sie primär einen Einflussverlust des Parlamentes bei der Ausrichtung und Gestaltung sowie unter Umständen auch Verschlechterungen im Personalbereich.

Einig waren sich alle, dass ein Gesamtarbeitsvertrag im Pflegebereich zu befürworten und im Falle einer Auslagerung eine politisch wichtige Rahmenbedingung ist.

Im Weiteren stimmt die Sozialkommission dem Geschäftsbericht 2011 im Bereich Sozialdirektion unter ausdrücklicher Verdankung an die Mitarbeitenden einstimmig zu.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Sozialkommission des Grossen Stadtrates

Daniel Wettstein, Präsident

Telefon: 044 631 33 58

E-Mail: wettstein-daniel@bluewin.ch

Erreichbar: Dienstag, 15. Mai 2012, 14 bis 16 Uhr

Mittwoch, 16. Mai 2012, 9 bis 11 Uhr